

Tanztrainer drücken die Schulbank

Die Tanzgruppe des SV Schwanebeck wirbt im Kino und mit Freude am Sport.

VON SABINE SCHOLZ

HALBERSTADT. Die Mitglieder der Tanzgruppe des Sportvereins Blau-Weiß Schwanebeck sind viel unterwegs und zeigen gern, was sie können. Aktuell trainieren sie für einen großen Auftritt.

„Der steht unter dem Motto ‚Halberstädter Würstchen trifft Bautzner Senf‘“, sagt Ulrich Grosch schmunzelnd. Das Fußballspiel des VfB Germania Halberstadt gegen den FSV Budissa Bautzen am Samstag, 27. April, wird zugleich zur großen Bühne für die Tanzbegeisterten, so der engagierte Unterstützer der Tanzgruppe.

Die setzt auf Spaß im Training und auf die Lust an der Bewegung. Ein Konzept, das aufgeht, wie die



Die Tanzgruppe des SV Blau-Weiß Schwanebeck beim Training. Antonia Reinhardt und Josefin Matz (vorn von links) absolvieren gerade die Ausbildung zum Übungsleiter C beim Kreissportbund Harz.

FOTO: SABINE SCHOLZ

rappelvolle Sporthalle zeigt, wenn die kleine und mittlere Gruppe trainiert. Kinder ab drei Jahren aus Schwanebeck und einigen Nachbarorten wuseln dann durch die Halle.

„Kontinuierlichen Mitgliederzuwachs sehen wir wie beim KSB natürlich gern in unseren Vereinen“, sagt Denis Schmid. Der Präsident des Kreissportbundes Harz stattete am Freitag der Gruppe einen Besuch

ab. Der SV Schwanebeck gehört zu den 18 Vereinen im KSB, die mehr als 300 Mitglieder zählen. „Das liegt auch am Angebot und an einem ansprechend gestalteten Training, das Lust weckt, weiterzumachen“, ist Schmid überzeugt. Neben Fußball gibt es beim SV Schwanebeck Breitensport und eben die sehr aktive Tanzgruppe.

Um deren Training professioneller gestalten zu können, suchen Josefine Matz und Antonia Reinhardt nicht nur aktuelle Musik aus, zu denen sie die Choreografien entwickeln, sondern drücken auch die Schulbank. Sie absolvieren den Lehrgang für die C-Lizenz als Übungsleiter.

„Neben Beruf und Training müssen die beiden dafür 120 Stunden zusätzlich ans Bein binden“, erklärt Schmid, „am Basismodul und die Profilierung für das Training von Kindern und Jugendlichen zu schaffen.“ Sie machten das gerne, sagen Reinhardt und Matz. „Wir haben auch schon erste Dinge in unserem Training umgesetzt.“